

Putenmast

Eine kontrollierte Klimaregulation im Putenstall ist notwendig, um ständig frische Luft zuzuführen, schädliche Stallgase zu entfernen, Staubgehalte niedrig zu halten, die Stallfeuchtigkeit zu regulieren und schließlich optimale Temperaturen zu gewährleisten. Als Grundsatz lässt sich dabei festhalten: Je kühler die Aufzucht und je schneller die Reduzierung der Raumtemperatur im Verlauf der Mast, desto höher das Qualitäts- und Leistungsniveau in der Putenhaltung!

Kühle Köpfe, warme Beine

Optimale Temperaturen im Putenstall tragen dazu bei, gesunde und vitale Jungputen aufzuziehen und somit den Grundstein für die Ausschöpfung des genetischen Leistungspotentials in der Putenhaltung zu legen.

Vitale Küken bei niedrigen Temperaturen

Je niedriger die Umgebungstemperatur in der Putenaufzucht ist, desto vitaler und lauffreudiger sind die Putenküken. Träge Küken, die zu viel liegen und sich nicht ausreichend bewegen, trainieren den Muskel- und Knochenapparat nicht ausreichend. Zu bedenken ist, dass die Pute beispielsweise in den ersten zwei bis drei Lebenswochen 25 % des Längenwachstums des Oberschenkelknochens vollzieht, und bereits in diesem Alter der Grundstein für die Beinstabilität gelegt wird.

Nur vitale Putenküken befassen sich ständig mit Futter und Wasser. Küken, die weniger Futter und Wasser aufnehmen, erreichen auch bis zur vierten Lebenswoche nicht das Sollgewicht von 1,05 kg bei Hennen und 1,26 kg bei Hähnen. Ein annäherndes Ziel sollte eine Mindestfutteraufnahme von et-

wa 1 kg Futter bis einschließlich der dritten Lebenswoche sein. Nur dann ist eine ausreichende Versorgung mit lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen gewährleistet.

Weiterhin darf nicht vergessen werden, dass die Ausprägung von Kugelherzen durch eine erhöhte Atemfrequenz und die damit verbundene gesteigerte Herzmuskelaktivität bei hohen Umgebungstemperaturen gefördert wird.

Schadgaskonzentration und Keimdruck niedrig halten

Ein weiterer Grund, der für die kontinuierliche Reduzierung der Raumtemperatur spricht, ist der ständige Luftaustausch im Stall. Eine Anreicherung von Schadgasen mit dauerhaft mehr als 20 ppm Ammoniak und 3000 ppm Kohlendioxyd führt zu Atemwegsproblemen und erhöhter Anfälligkeit für Sekundärerkrankungen. Außerdem verursacht eine verminderte Gewichtszunahme ein ungleichmäßiges Herdenbild mit vermehrtem Kümmerwuchs. Der Landwirt sollte also für eine ausreichende Sauerstoffzufuhr der Küken und für eine akzeptable Luftfeuchtigkeit sorgen.



MASTVOLLKORN®

Beste Mastleistungen sind kein Zufall!

MASTVOLLKORN® ist das zuverlässige Putenmastfutter-Programm für den gesamten Mastabschnitt!

MASTVOLLKORN® verspricht:

- höchste Gewichte
- trockene Einstreu
- verminderte Nährstoffausscheidungen

Sprechen Sie uns an!



Informationen:

Heinrich Icking

Tel.: 02 51-6 82 22 84

eMail: Heinrich.Icking@rcg.de

Raiffeisen Central-Genossenschaft
Nordwest eG und Ihre Mitglieds-
genossenschaften und Kornhäuser



Vertrauen durch Leistung

Putenmast



Je niedriger die Umgebungstemperatur in der Putenaufzucht ist, desto vitaler und lauffreudiger sind die Putenküken

Durch die Reduzierung der Raumtemperatur wird so die Komfortzone unter der Wärmequelle schärfer gegen den Liegebereich der Tiere abgegrenzt.

Die Raumtemperatur sollte in diesen engen Grenzen in den ersten sieben Lebenstagen nicht verändert werden. Falls sich die Putenküken nicht optimal im Ring verteilen, so wird dies je nach Jahreszeit, Strahlertyp, Ringgröße und Tierzahl pro Ring über den Gasdruck oder die Strahlerhöhe reguliert. Während des Ausringens der Küken kann die Raumtemperatur bei Bedarf vorübergehend um 1° C bis 3° C angehoben werden.

ten zwischen 60 % und 80 % im Putenstall sorgen.

Auch das Wachstum von Bakterien ist bekanntlich nicht nur von Nährstoffen, sondern in hohem Maße auch von der Temperatur, der Feuchtigkeit und der Sauerstoffspannung abhängig. Die

veterinärmedizinisch wichtigen Organismen gehören zu einem sehr großen Anteil zu der Gruppe der mesophilen Bakterien, die sich in einem Temperaturbereich zwischen 27° C und 37° C optimal vermehren. Einem vermehrten Keimwachstum in der Ein-

streu und auch im Tränkebereich sollte zum Wohle der Tiergesundheit keine Chance gegeben werden.

Vor Belegung vorwärmen

Es wird empfohlen, den Stall mindestens 24 bis 48 Stunden vor Einstellung der Küken aufzuheizen. Besondere Aufmerksamkeit ist der optimalen Erwärmung der Bodenplatte zu widmen, denn ein kalter Betonboden entzieht den Küken Körperwärme.

Bei Ankunft der Küken sollte die Raumtemperatur, gemessen an den Fühlern in der Mitte des Stalles etwa 1,50 m über dem Boden, 21° C betragen. Erfahrungen von Landwirten, Tierärzten und Beratern haben gezeigt, dass sich der optimale Temperaturbereich, gemessen am Ringrand, individuell je nach Jahreszeit und Stallbedingungen in der ersten Lebenswoche der Putenküken im Bereich zwischen 21° C und 23° C bewegt. Die Temperatur unter den Strahlern sollte zwischen 35° C und 38° C liegen.

Ab der zweiten Lebenswoche wird empfohlen, mit einer gleichmäßigen Reduzierung der Raumtemperatur zu beginnen, dabei sollte sie kontinuierlich, sprich jeden Tag, etwas zurück gefahren werden. Als Anhaltspunkt gilt, dass die Solltemperatur spätestens bis zur Umstellung um die fünfte Lebenswoche bis auf 18° C reduziert sein sollte, sprich bei einer Solltemperatur von 18° C und einer Bandbreite von 2° C pendelt sich die Raumtemperatur auf 19° C bis 20° C ein. Bei Umstellung sollten sich die Tiere etwa drei Tage zuvor an diesen Temperaturbereich gewöhnt haben.

Nach Umstellen Temperatur weiter absenken

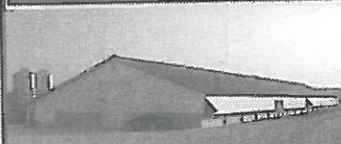
Nach der Umstellung der Jungputen in den Maststall sollte die schrittweise Reduzierung der Raumtemperatur weiter fortgesetzt werden, so dass man mit der zehnten Lebenswoche einen Temperaturbereich von 14° C erreicht hat. Ab der zwölften Lebenswoche ist ein konstanter

Wir lösen alle Reinigungsprobleme

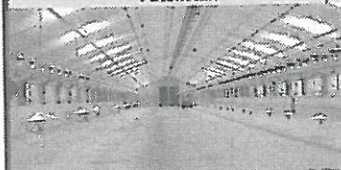
PLATZ
Hochdruckreiniger

H. Moormann
Inh. L. Honkomp
Werksvertretung
Tel. 0 44 47 / 96 11 33

GEFLÜGELSTÄLLE
MIT SYSTEM



Putenstall



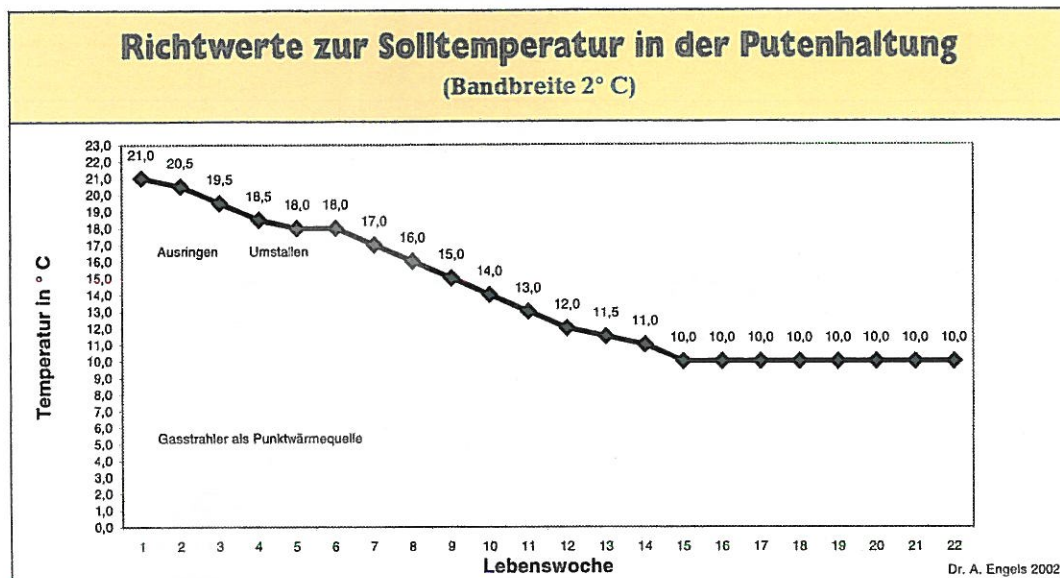
LEGEHENNENSTÄLLE
PUTENSTÄLLE
MASTHÄNCHENSTÄLLE

Andreas Strahmann, 27318 Hilgermissen
Tel. 04256/722, Mobil 0171/8834133

wolf
SYSTEM
Johann Wolf GmbH & Co.
Am Stadtwald 20
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0,
Fax 09932/2893
www.wolfsystem.de

Temperaturbereich zwischen 8° C und 12° C einzuhalten. Entgegen älteren Lehrmeinungen ist auch unter 12° C nicht mit einem Anstieg der Futterverwertung zu rechnen. Betrachtet man die Putenhaltung im Ausland, beispielsweise in Frankreich, Italien, Großbritannien oder den USA, so wird man feststellen, dass die Puten in keinem anderen Land wärmer gehalten werden als in Deutschland.

Grundsätzlich sollte die Stalltemperatur bei den täglichen Kontrollgängen mit überwacht werden. Entscheidend für einen guten Mastverlauf ist jedoch nicht das starre Festhalten an Temperaturkurven, sondern die Beurteilung der Luftqualität vor allem früh morgens durch den Putenhalter selbst. Nicht zu-



letzt sollte der Putenhalter bei der Temperaturgestaltung im Stall auch sich selbst mit im Auge haben: Gerade die Putenaufzucht ist mit er-

heblichem körperlichen und zeitlichen Aufwand verbunden. Dabei sollte der Landwirt seinen Arbeitsplatz auch so angenehm wie möglich

gestalten – bei niedriger und frischer Umgebungstemperatur.

**Dr. Alexandra Engels,
Lohne**

Putenfütterung

Leistungsorientierte Putenmast mit dem erprobten P0 - P6 RAM-Futterkonzept.

Ergebnisse aus der Praxis haben bestätigt

1. Senkung der Aufzuchtverluste durch ein verbessertes Fütterungskonzept in der Aufzucht.
2. Leberentlastung der Tiere durch Proteinreduzierung mit optimierter AS-Balance für hohen Fleischansatz
3. Unterstützung einer störungsfreien Putenaufzucht + Mast durch den F-W Torasan Wirkstoffkomplex

Mit Sicherheit mehr Erfolg

**optimale Futteraufnahme
+ höchste Tageszunahmen
+ beste Futterverwertung
= hohe Ausstattungs Gewichte**

Fleming + Wendeln

0 44 74 / 89 07-0 49681 Garrel
Auf'm Halskamp 12



**Stallhygiene
Huntenburg
GmbH & Co. KG**
49626 Bippin
Tel. 0 54 35 / 50 51
www.Huntenburg.de

Stallreinigen
Desinfizieren und Begasen
Desinfektions- und Reinigungsmittel
Hygienepläne speziell für Hähnchenmäster,
Ferkelaufzuchtbetriebe und
bei Dysenterieproblemen
Schädlingsbekämpfung

SYSTEMSTEUERUNG • INSTALLATION • OPTIMIERUNG • BEGLEITUNG

schafft Lebensräume

www.PAL-Bullermann.de

Der Zukunfts-Stall kommt von PAL

Enten Hühner Puten Schweine

PAL-Bullermann GmbH
Industriering 14-16 • 26169 Markhausen
Tel. 0 44 96 / 92 52-0 • Fax 0 44 96 / 92 52-31